

Auf seine Kosten.

„Warum sind Sie denn so verdrießlich, Herr Lederbogen? Ist denn das Weihnachtsgeschäft schlecht?“

„Ach was, meine Kunden feiern auf meine Kosten Weihnachten.“

„Auf Ihre Kosten? Das ist ja sonderbar!“

„Natürlich, das ganze Jahr lassen sie sich Rabattmarken geben, und zu Weihnachten lösen sie sie ein.“

Anzüglich.

„Nanu, Frau Kollermann, was machen Sie denn für ein böses Gesicht?“

„Kein Wunder! Vierzig Jahre bin ich nun mit meinem Mann verheiratet, und wissen Sie, was er mir Weihnachten geschenkt hat? Ein Kochbuch für Anfängerinnen“

Unerhört!

Ein Gast entdeckt in seiner Suppe zwei zappelnde Fliegen. Entsetzt über die Geschichte ruft er den Ober und brüllt ihm entgegen: „Herr ich bin Vegetarier, und es ist unerhört, mich hier mit Fleisch versühren zu wollen.“

Das Symptom.

„Nun, Herr Kandidat, nennen Sie mir mal eine Sinnestäuschung, die auf eine geistige Erkrankung hinweist.“

„Wenn man z. B. den Geldbriefsträger für den Gerichtsvollzieher hält!“

Kaum zu verantworten

wäre es, wenn Sie nicht rechtzeitig dafür Sorge fragen würden, daß die mit dem Bezuge dieser Zeitschrift verbundenen

Prämien durch pünktliche Bezahlung

der Monatsbeiträge immer in Kraft sind. — Halten Sie den kleinen Betrag für die Monatschrift stets bereit wenn der Vote kommt, oder senden Sie rechtzeitig an unser P. K. O. Konto Nr. 307 802

bleiben Sie in Ihrem Interesse und zum Wohle Ihrer Familie dieser Zeitschrift treu? — Dann handeln Sie klug!